©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Yorkshire, England, gefundene *lonicerae* Schev. sowie aus seiner Sammlung eine *achilleae* Esp. aus Lauterbach in Bayern mit zwei Vorderflügeln auf der linken Seite.

In meiner Sammlung befindet sich eine *Zygaena carniolica* ssp. *onobrychis* Esp. vom Eichkogel bei Wien, die die gleiche Abnormität aufweist. An Stelle des linken Hinterflügels befindet sich ein Vorderflügel, der zwar etwas schmäler als der darüber befindliche Vorderflügel ist, dessen Form und Zeichnung jedoch völlig dem des oberen Flügels entspricht.

Ich besitze ferner 1 ♂ der *Zygaena carniolica* ssp. *berolinensis* Stdgr. von Rüdersdorf bei Berlin, das alle vier Flügel normal ausgebildet hat, bei dem jedoch der linke Hinterflügel verdoppelt ist. Dieser dritte linke Flügel ist schmäler, spitzer und — gelb, während die zwei normalen Hinterflügel rot sind. Er ist nach unten, also parallel zum Leib gespannt, wodurch er gelb unter dem roten Flügel hervortritt.

Als weitere Kuriosität meiner Sammlung erwähne ich 1 ♀ der *purpuralis* ssp. *pythia* F. aus der Fränkischen Schweiz, dessen linker Vorderflügel etwas verkürzt ist und allein das gelbliche Flügelskelett zeigt, da er keine einzige Schuppe trägt. Die drei anderen Flügel sind normal.

Zum Schluß sei bemerkt, daß ich es als abwegig erachte, Abnormitäten und Kuriositäten mit Namen zu belegen.

Über Caligopsis seleucida Hew. (Lep. Brassolinae).

Von Dr. H. Zerny, Wien.

(Mit 2 Tafeln.)

Von dieser großen Art sind bisher in der Literatur nur 4 Exemplare erwähnt worden, u. zw. 2 ♂ (die Typen) aus Bolivia in der Sammlung Hewitson, jetzt im British Museum; ferner berichtet Fassl (Ent. Rdsch., 37, p. 45 [1920] und Ent. Zeitschr. Frankf. a. M., 36, p. 25 [1922], daß er die Art in einem einzigen Exemplar (Geschlecht?) am Rio Songo in Ost-Bolivia erbeutet habe. Schießlich beschreibt C. Seydel (Neue Beitr. syst. Insektenk., 3, p. 30, [1924] ein ♂ seiner Sammlung aus Mattogrosso. Das ♀ war also bisher unbekannt.

Bei der Neuaufstellung der Brassolinen-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien fanden sich nun 1 ♂ und 2 ♀ dieser seltenen Art vor, die von E. Garbe am 3. und 4. Februar 1902 bei Matto-Pyrí am Rio Jurua (einem rechten Nebenfluß des oberen Amazonas) im brasilianischen Staate Amazonas erbeutet worden und mit der Sammlung von J. G. Fötterle 1931 an das Museum gekommen waren. Sie waren von Fötterle als „*Poikilia Lutzi* Fötterle", Typen, bezeichnet. Er hatte sie also als neue Gattung und Art angesehen, ist aber nicht zu einer Veröffentlichung gekommen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Vom ♂ existiert bisher nur eine (farbige) Abbildung der Ober- und Unterseite bei Hewitson, Illustr. Exot. Butt., V, p. 47, t. 25 (1877). Auf ihr ist jedoch der große subkostale Androkonienfleck der Hinterflügeloberseite nicht zu sehen, da er von den Vorderflügeln verdeckt wird; er wird auch in der Beschreibung nicht erwähnt. H. Stichel, der die Art jedenfalls nur aus der Abbildung und Beschreibung Hewitson's kannte, stellte sie (Gen. Ins., *Brassolidae* p. 33; „Tierreich", *Brassolidae* p. 158), obwohl dieser sein Stück ausdrücklich als ♂ bezeichnete und obwohl die Abbildung keine Spur eines Haarbüschels nahe dem Innenrand des Hinterflügels erkennen läßt, trotzdem in seine Section *Tricothamnodes* der Gattung *Eryphanis*, welche sich im männlichen Geschlecht durch einen „bürstenförmigen Haarbüschel nächst der Submediana des Hinterflügels" auszeichnet. Seydel hat (l. c.) diesen Irrtum bereits richtig gestellt, behauptet jedoch, daß Stichel das Original Hewitson's für ein ♀ gehalten habe, welcher Behauptung die Tatsache entgegensteht, daß Stichel (im „Tierreich", *Brassolidae*, l. c.) ausdrücklich vor seiner Beschreibung das Zeichen ♂ setzt und am Schluß sagt: „♀ unbekannt". Seydel hat (l. c.) auf die Art die zweifellos berechtigte Untergattung *Caligopsis* innerhalb der Gattung *Eryphanis* aufgestellt. Ich halte es mit Stichel (Lep. Cat., *Brassolidae*, p. 76 [1932]) für das Beste, *Caligopsis* als eigene Gattung anzusehen, da sie in der Mitte zwischen *Eryphanis* und *Caligo* steht und man sie als Untergattung fast ebenso gut zu *Caligo* wie zu *Eryphanis* stellen könnte, während sie im Habitus sich entschieden mehr der ersteren nähert. Ergänzend sei zu Seydel's Ausführungen bemerkt, daß *Caligopsis* der bei allen *Eryphanis*-Arten vorhandene elliptische Mehlfleck nahe Ader A_1 des Hinterflügels des ♂ vollständig fehlt und daß auf der glatten Reibefläche nahe Ader A_1 des Hinterflügels sich nur ein ganz winziger und sehr kurzer Haarpinsel befindet. Charakteristisch ist der aufallend große dunkelbraune Mehlfleck in der Kostalregion des Hinterflügels.

Da, wie schon erwähnt, Hewitson's Abbildung wichtige Details nicht erkennen läßt, gebe ich hier photographische Abbildungen des ♂ (Ober- und Unterseite) und des bisher unbekannten ♀ (Oberseite).

Dieses hat Vorderflügel, deren basale $^2/_3$ oberseits holzbraun sind, während das distale Drittel dunkelbraun gefärbt ist. Die äußere Hälfte des holzbraunen Flügelteiles zeigt starken violetten Schiller. Die Grenze zwischen dem holzbraunen und dem dunkelbraunen Flügelteil bildet eine von Ader R_{3-5} gegen den Innenrand ziehende, allmählich erlöschende und den letzteren nicht erreichende gelbliche Mittelbinde, die nach innen ziemlich verwaschen, nach außen aber in ihrer kostalen Hälfte schärfer begrenzt und zwischen Ader M_2 und M_3 nach außen annähernd rechtwinkelig geeckt ist. Das dunkelbraune Saumfeld durchzieht eine dem Saume nahezu parallele, stark gewellte ockergelbe Sub-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

marginalbinde, die oberhalb von Ader M_2 einen Seitenast schräg nach innen bis Ader R_{3-5} entsendet. Die zwei weißen, untereinander liegenden Kostalpunkte sind größer und reiner weiß als beim ♂ und bei dem einen ♀ ist noch ein dritter, kleinerer darunter vorhanden. Der Saum selbst ist schmutzig ockergelb. Die Hinterflügel sind zeichnungslos, so wie die Vorderflügel mit holzbraunen basalen $^2/_3$ und dunkelbraunem distalem Drittel; der violette Schiller beschränkt sich auf das distale Viertel der Zelle und die basalen Teile der Zellen zwischen M_2 und C_2. Der Saum ist, außer gegen den Analwinkel zu, schmutzig ockergelb. Die Unterseite aller Flügel unterscheidet sich von der des ♂ nur durch weniger kontrastreiche Färbung und dadurch, daß die dunklen Querbinden der Vorderflügelmitte weiter gegen den Innenrand reichen. Vorderflügellänge 70 mm.

Es sei hier noch auf die mir in natura unbekannte *Eryphanis Dondoni* Fassl (Ent. Zeitschr., Frankf. a. M., 36, p. 25 [1922]) vom unteren Tapajoz, Xingú und Maués hingewiesen, die jedenfalls auch zu *Caligopsis* gehört und vielleicht nur eine Subspecies von *seleucida* ist. Dagegen spricht allerdings die Angabe des Autors, daß der große Mehlfleck in der Kostalregion der Hinterflügel „abwärts bis fast an die Mittelzelle reicht", während er bei *seleucida* ein gutes Stück in diese hinein reicht.

Tafelerklärung.

Fig. 1. *Caligopsis seleucida* Hew., ♂ Oberseite.
Fig. 2. *Caligopsis seleucida* Hew., Unterseite.
Fig. 3. *Caligopsis seleucida* Hew., ♀ Oberseite.
Sämtliche Figuren nach Aufnahmen von B. M. Klein in natürlicher Größe.

Versuch einer Darstellung der systematischen Beziehungen bei den palaearktischen Sterrhinae (Acidaliinae).

Studien über Acidaliinae (Sterrhinae) VII.

I. Teil: Die Gattung *Sterrha* und deren nächste Verwandte.

Von Dr. Jakob von Sterneck, Karlsbad-Drahowitz.

(Mit 342 Figuren auf 10 Tafeln und 3 Textfiguren.)

(Fortsetzung.)

XIX. Gruppe.

Hierher zwei, einander ungemein nahestehende Arten.

Prout hat seine *unicalcarata* auf den einzigen langen Sporn der Hintertibie gegründet. Mir ist es gelungen ein noch viel zutreffenderes Merkmal in den eigenartigen Gebilden zu finden, die neben dem Stachel von etwa halber Penislänge am Grunde des Penisrohres eingelagert sind. Es sind dreieckige

Entomologische Gesellschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Zerny: „Über Caligopsis seleucida Hew. (Lep. Brassolinae).“

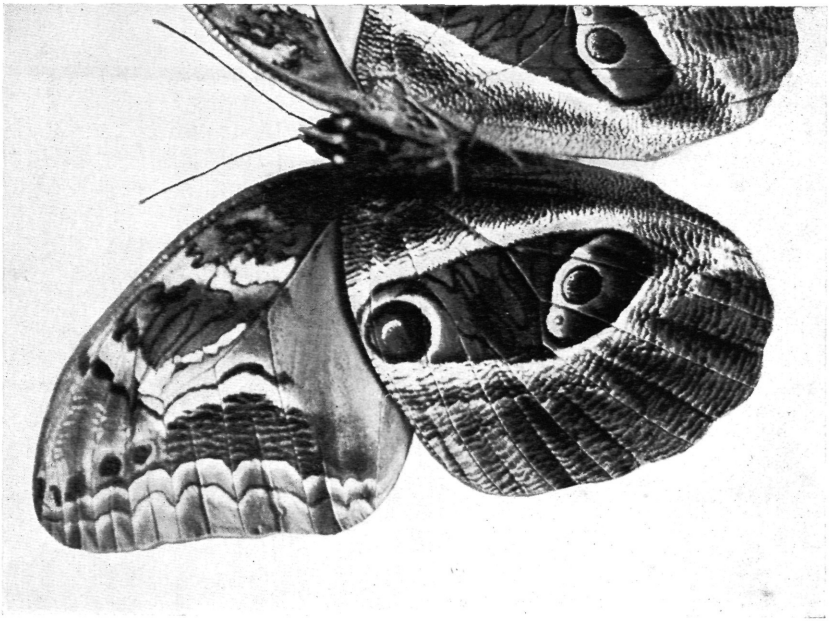

Fig. 2. Caligopsis seleucida Hew. ♂, Unterseite.

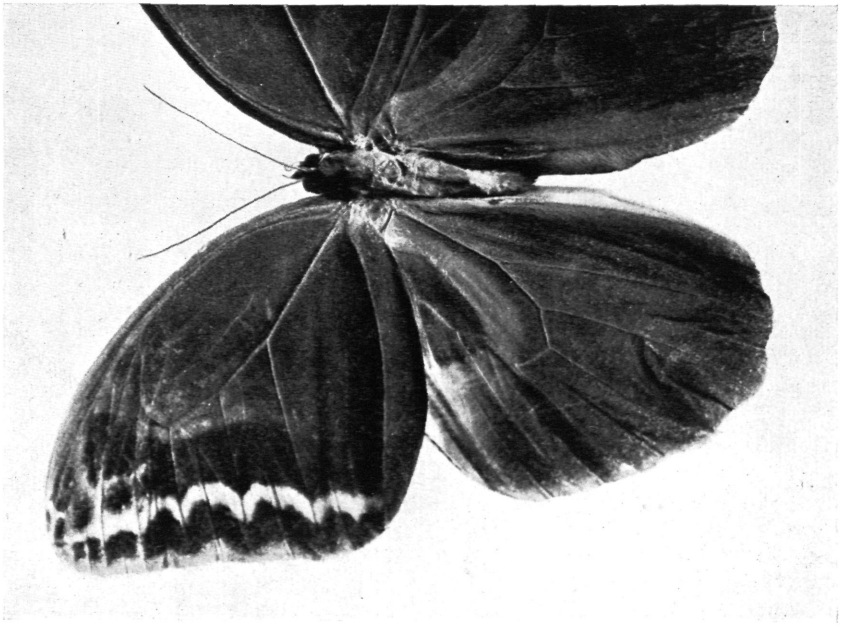

Fig. 1. Caligopsis seleucida Hew. ♂, Oberseite.

Beide Figuren nach Aufnahmen von B. M. Klein in natürlicher Größe.

CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V

Entomologische Gesellschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Zerny: „Über Caligopsis seleucida Hew. (Lep. Brassolinae)".

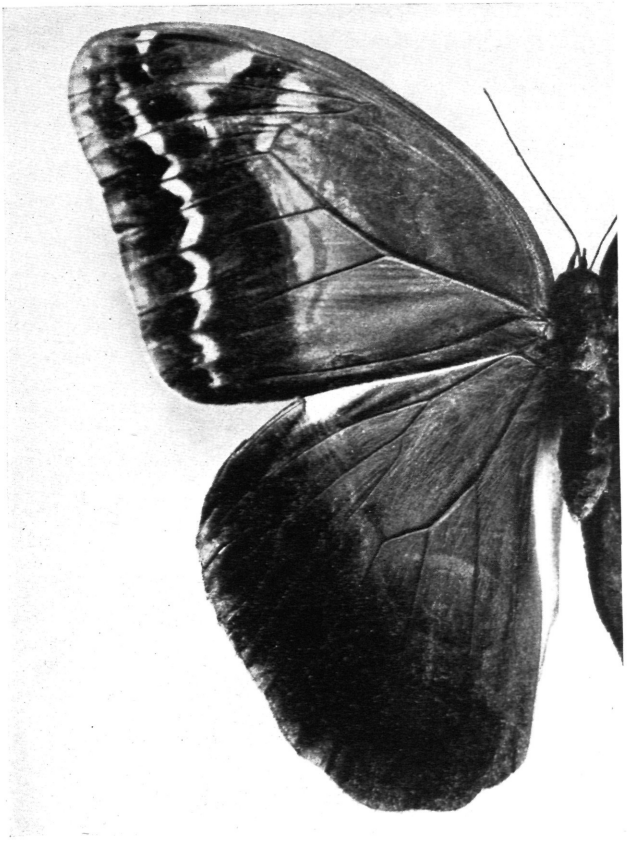

Fig. 3. Caligopsis seleucida Hew. ♀, Oberseite.
Nach einer Aufnahme von B. M. Klein in natürlicher Größe.

CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins

Jahr/Year:

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Zerny Hans

Artikel/Article: Über Caligopsis seleucida Hew. (Lep. Brassolinae). (Tafel XIX; XX) 150-152